

Besuch auf der Nürnberger Spielwarenmesse

Jedes Jahr im Februar sieht man die im Fernsehen die Berichte von der Spielwarenmesse aus Nürnberg. Einmal dabei sein. Was als Kind ein Traum war, wurde dieses Frühjahr Realität.

Mit dem Nachtzug ging es an einem Donnerstag Abend am Hamburger Hauptbahnhof los. Morgens in Nürnberg angekommen, bestiegen wir die völlig überfüllte U-Bahn Richtung Messehallen. Für einen Euro ließen wir Jacken und Rucksäcke an der Garderobe zurück. Pünktlich kurz vor 9 Uhr wurden die Besucher eingelassen. Was alles auf dieser Spielwarenmesse vorgestellt wurde, möchte ich kurz an den Kategorien in den Hallenplänen zeigen:

Modellbau, Hobby; Modelleisenbahnen und –zubehör; Mechanisches und elektronisches Spielzeug; Puppen, Plüsch und Zubehör; Spiele, Bücher, Lernen und Experimentieren, Multimedia; Karneval, Fest- und Scherzartikel, Dekoration; Holzspielzeug und Kunsthandwerk; Basteln, Malen, Kreatives Gestalten; Outdoor, Freizeit.

Ein kurzer Blick auf den Hallenplan und schon machten wir uns direkt auf den Weg in Halle 7 zu den Modellbaubauunternehmen.

Als ersten stießen wir auf den Stand der Fa. Krick. Ins Auge fiel sofort das Modell der M/S KONG HARALD. Das Original wurde 1993 auf der Volkswerft Stralsund gebaut und fährt auf den Hurtigruten in Norwegen. Im Maßstab 1:100 hat dieses Modell eine Länge von 1220 mm. Der Rumpf ist aus ABS tiefgezogen. Die Fensteröffnungen und Konturen sind schon ausgefräst. Der Gesamteindruck dieses Modells ist überzeugend.

Graupner feiert in diesem Jahr sein 75. Firmenjubiläum. Zu diesem Jubiläum gibt es ein mit Gold überzogenes Modell einer Laderaube.

Neu im Programm bei Graupner ist das Modell des Tonnenlegers RANZOW im Maßstab 1:32. Auch die aktuellen Modelle waren alle ausgestellt. Stolz wurde ein mit Wasserstoff und Verbrennungsmotor betriebener Rennwagen vorgeführt.

Aus einem zweiten Stand stellte Graupner seine JUNIOR LINE vor. In dieser Reihe gibt es fertige Modellschiffe. Lediglich eine 9V Batterie für die Fernsteuerung muss noch gekauft werden. Das Modell eines englischen Rettungskreuzers der Severin Class sieht für ein Fertigmodell für Kinder und Jugendliche sehr ansprechend aus. Hier man sich viel Mühe gegeben. Ein großer Unterschied zu den bisherigen Fertigmodellen bzw. Kinderspielzeugen aus der Spielwarenabteilung. Ich bin gespannt, wann wir das erste Exemplar davon mal am Teich sehen werden.

Auch Robbe bringt dieses Jahr ein Modell im Maßstab 1:100 heraus. Die MS HANSEATIC der Hapag Lloyd AG. Dieses Schiff unternimmt Expeditionskreuzfahrten, entsprechend viele Schlauchboote werden daher mitgeführt.

Wieder im Programm das Minensuchboot "Schütze" im Maßstab 1:40. Das Hauptaugenmerk auf dem Stand war jedoch auf eine neue Fernsteuerung gerichtet. Kommen wir doch mit einer einfachen 8 Kanalfernsteuerung aus, wird den Modellfliegern dieses Jahr eine 14 Kanalfernsteuerung mit LCD-Farbdisplay und Touchscreen ans Herz gelegt. Die gewünschte Frequenz sucht man sich an der Fernsteuerung aus. Die Abstimmung mit dem Empfänger geschieht dann automatisch. Das Wechseln der Frequenzquarze entfällt damit.

„TITANIC - Eine Legende lebt.“ Damit bewirbt der deutsche Hersteller Jamara Modelltechnik sein 1,82 m langes Fertigmodell der TITANIC. Drei Fahrmotoren sind schon eingebaut. Der Preis für

dieses fast fahrfertige Modell soll 998,- Euro betragen. Eine 1,7m lange BISMARCK ist auch in Angebot.

Neben den mir bekannten Firmen gab es auch eine sehr große Anzahl an Herstellern von Baukästen historischer Schiffe.

Im Anschluss an die Modellbauhalle waren die Eisenbahnen untergebracht. Hier herrschte auf allen Ständen dichtes Gedränge. Märklin, Rocco, LGB, Preiser, Faller und viele mehr hatten hier ihre Stände. Die Stimmung hier erinnerte aber mehr an die Modellbautage, als an eine Fachmesse. Entsprechend hatten die großen Firmen auch abgetrennte Besprechungsecken für ihre Verkäufer und Kunden eingerichtet.

Zwei Hallen wurde u.a. nur von Herstellern aus Fernost gefüllt. Hersteller aus China, Taiwan, Singapur zeigten Ihre Produktionspalette. Auch die Hersteller von Pyrotechnik, sprich Böllern und Raketen waren vertreten, aber über mehrere Hallen verteilt (Brandgefahr ?). Groß auch die Anzahl an Kostümherstellern und Scherzartikeln.

Die großen Firmen zeigten stellten ihren Kunden systematisch ihr neuen Produkte vor. Auf vielen Ständen wurden die Bestellungen gleich vor Ort aufgenommen. Verkäuferscharen, mit Klemmbrettern bewaffnet, betreuten die Kunden.

Die Firma conrad (bitte nicht verwechseln mit conrad elektronik) stellt maßstabsgetreue Modelle von Baggern, Lastern, Kranen, etc. her. Das Modell ihres Raupengittermastkranes TEREX DEMAG CC8800 erreicht voll ausgebaut eine Auslegerlänge von 4,32 Metern. Das Eigengewicht beträgt dann 18 kg. Ein Modell, dass nicht in viele (Kinder)Zimmer passen wird.

Auf dem ganzen Gelände besteht Fotografierverbot. Weniger die Angst vor Spionage als die Befürchtung, dass Kunden schlechte Abbildungen der Produkte in Ihre Kataloge aufnehmen, spielt dabei ein Rolle. Was im Fernsehen immer als großer Spaß dargestellt wird, hat mit der Realität vor Ort nicht viel gemein. Statt Spielsachen auszuprobieren, werden hier Liefertermine, Zeitpläne für Werbeaktionen und Preise verhandelt. Wie steht es doch so nett im Prospekt eines großen Spielzeugherstellers: „Mit diesem Schiff fahren Sie Ihre Umsätze in den sicheren Hafen“.

Gegen 20 Uhr stiegen wir dann in den ICE zurück nach Hamburg. Pünktlich um Mitternacht waren wir dann wieder zurück in Hamburg. Fazit: Wenig Schlaf, müde Füße, aber viele interessante Sachen gesehen. Die Nürnberger Spielwarenmesse sollte man einmal besucht haben.

Thomas Ohm